

28. März 2013

Das Kind (Folge 324)

Erzählungen von Rainer Kolbe

## **Pommes!! Pommes!!**

Auch wenn letzte Woche ein anderer Eindruck entstanden sein mag: Ich habe nichts gegen Bowling-Center oder Freizeit-Parks. Ich bin kein Dogmatiker. Keiner, der seinen Kindern den ganzen Quatsch, den die Moderne bereit hält, nur aus Prinzip verweigert. Ab und zu mal ein Fun-Park ist völlig okay.

Nur eben nicht so oft, dass sich die Begeisterung abnutzt. Wenn mir ein Vater sagt, dass sein Kind schon alle Freizeit-Parks der Umgebung mehrfach besucht habe und sich dort ein wenig langweile, dann ist dem Besonderen das Besondere verloren gegangen.

Dogmatismus aber sei uns fern. Ab und an gibt es bei uns ja auch Tiefkühlpizza. Und manchmal gehen wir auch gern amerikanisch essen. Nur eben nicht so oft, dass sich die Begeisterung abnutzt.

Neulich zum Beispiel, da wollte ich mit den Kindern nach einem anstrengenden, vielfältigen Nachmittag und zur Belohnung für unser aller Geduld miteinander in ein Restaurant gehen. Es gibt da am Hafen ein kleines weißes Häuschen, das ist das „Pfannkuchenhaus“. Da fuhren wir hin, denn Pfannkuchen gehen immer.

Leider war Montag, leider war Nebensaison, leider lag Schnee, leider war es auch schon dunkel – was weiß denn ich. Jedenfalls hatte das Pfannkuchenhaus geschlossen. Finstere Fenster. Wir fuhren einmal um den Block, die Kindermägen im Fond des Wagens knurrten vernehmlich. Ich überlegte: der Italiener? Die Kindermägen knurrten bedrohlich. Der Chinese?

„Pommes!! Pommes!!“, dröhnt es dann aus zwei Kindermündern aus dem Fond des Wagens. Pommes also. Na gut. Also fuhren wir ins Gewerbegebiet (!) und aßen Fastfood. Die Kinder garen begeistert.

Die Zeit, in der Kinder begeistert zu McDonalds strömen, ist aber bald vorbei. Weil verantwortungsvolle Eltern erkennen, was ihren Kindern da an Fetten und Salzen geboten wird? Oder weil eine fortschrittliche Schulpolitik dafür sorgt, dass schon Grundschüler aufgeklärt sind über Ernährung und Gesundheit? Falsch.

Kinder müssen nicht mehr zu McDonalds, denn McDonalds kommt jetzt in die Schule! Und das geht so: Vor zwei Wochen wurde das neue „Bündnis für Verbraucherbildung“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Ein Konglomerat aus Verbänden, Firmen und Organisationen, initiiert von der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz und unterstützt von der Bundesverbraucherministerin. Das Bündnis soll Kindern unter anderem beibringen, wie sie gutes Essen erkennen. Zu den Bündnispartnern gehört – McDonalds.

Das ist schon ein wenig seltsam. Was hat McDonalds an der Schule verloren? Dass McDonalds und einige andere Größen der Lebensmittelindustrie mit an Bord sind, solle dem Bündnis zu einer gewissen Durchsetzungsfähigkeit bei den Bundesländern verhelfen, sagt die Stiftung. Immerhin seien das einflussreiche Unternehmen. Und natürlich wurde betont, dass die beteiligten Unternehmen keinerlei Einfluss auf die inhaltliche Arbeit haben. Natürlich nicht. Dergleichen kam noch nie vor und wird auch nie vorkommen.

Natürlich wird nicht ab übermorgen an jeder Grundschule das McDonalds-Logo prangen. Es ist auch nicht zu erwarten, dass schon bald aus der Schulkantine eine McDonalds-Filiale wird. Es ist allerdings auch nicht zu erwarten, dass es der Konzern hinnimmt, wenn seine eigenen Produkte an den Pranger gestellt werden.

Doch Werbung ist es in jedem Fall: „Guck mal, die tun was! Toll, wie die sich engagieren!“ Und ganz genau so soll es ja auch sein: Das Engagement bei Projekten zur Ernährungsbildung oder beispielsweise zur Sportförderung lenkt wunderbar ab von der Mitverantwortung für ungesunde Ernährung und viel zu viele dicke Kinder. Eine Art Feigenblatt.

Auch die „Essensretter“ des Vereins Foodwatch haben sich der Sache angenommen und fordern den Rauschmiss der gesamten Ernährungsindustrie aus dem Bündnis – außer McDonalds sind ja noch ein paar andere mit dabei. Wir aber fordern nicht, wir machen einfach: Und gehen nicht mehr zu McDonalds! Ganz einfach!

Bei Burger Kind schmecken die Pommes auch viel besser.